Seelsorgeregion Saastal

Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Gartenfest: 20 Jahre St. Antonius Heim

Ausgehend von dem Evangelium mit dem Schatz im Acker und der kostbaren Perle (Mt 13, 44–46) schloss ich die Ansprache mit dem Wunsch: Das Antonius Heim möge «Die Perle des Saastales» sein. Für die BewohnerInnen soll das Heim die Schatztruhe sein, in der ihr kostbares Alter geborgen ist. Für die MitarbeiterInnen soll es der Acker sein, wo sie den Schatz gefunden haben. Die BewohnerInnen des Saastales wurden gebeten, das Heim als eine kostbare Perle zu pflegen, deren Besitz glücklich aber auch verantwortungsvoll macht.

Mitgestaltet wurde die Festmesse vom Kirchenchor Saas-Grund mit der Afrikanischen Messe. Der Dirigent Damian Zurbriggen wusste nicht nur die Sängerinnen und Sänger sich zu den heissen Rhythmen zu bewegen, sondern auch viele der Gläubigen.
Zum Opfergang wurden vier neue Messgewänder vorgestellt und um eine grosszügige Spende dafür gebeten. Der Erfolg war super.

Zum Mittagsmahl gab es verschiedene Salate mit Grilladen, alles liebevoll vorbereitet in der Heimküche. Als «Tafelmusik» spielten die «Urchigen Saaser mit der Mundharmonika» urige Melodien, die den Appetit sehr anregten.
In seiner Festansprache ging Stiftungspräsident Beat Venetz auf die verschiedenen Entwicklungsphasen des Heimes ein.
Darbietungen vom Kirchenchor Saas-Grund und dem Jodlerclub aus Saas-Fee umrahmten den Kaffeeplausch vom superreichen Kuchenbuffet. Während Elmar Inderkummen zünftige Unterhaltungsmusik bot, konnten sich die vielen Gäste mit dem reichhaltigen Spaghetti Plausch für den gemütlichen, langen Abend stärken.

Erst danach rechneten die vielen Ehrenamtlichen ihre Einnahmen ab, wofür sie über 8 Stunden unermüdlich durch die grosse Zeltstadt, die rings um das Heim aufgebaut war, gelaufen waren, um die Wünsche aller, möglichst schon vor der Bestellung, zu erfüllen.
Meine Ansprache schloss ich mit der Bitte, den Besitz der kostbaren Perle, das St. Antonius-Heim, zu pflegen. Diese Bitte richte ich heute besonders an die SaaserInnen, die unser Heim schlecht machen, unter anderem mit dem Gerücht: Im Heim ist der Pflegenotstand ausgebrochen. Die Betagten und Pflegebedürftigen werden sehr vernachlässigt. Ja, Warnungen vor dem Eintritt ins Heim kursieren mancherorts. In meiner nun einjährigen Tätigkeit im Heim habe ich bisher Keinen oder Keine bemerkt, der oder die über irgendeinen Mangel klagte.

Seien wir alle stolz, ein so gut geführtes und gewissenhaft geleitetes Haus, eine so wertvolle Perle, mitten im Saastal zu haben.

Ihr Achim Knopp, Pfarrer

PS: Wer das Gartenfest in diesem Jahr versäumt hat, hat ein grossartiges Event verpasst.

Pilgergang auf den Monte-Moro-Pass anlässlich des Festes «Maria zum Schnee» am 5. August 2011

Nach 14 Jahren wollten wir Saasini wieder einmal am Festanlass der Pfarreiangehörigen von Macugnaga auf dem Monte-Moro-Pass teilnehmen. So organisierten wir einen Extrabus, der uns ab Saas-Balen bequem zur Staudammkrone chauffierte. Obwohl die Wetterprognosen für diesen Marientag Gewitter vorhersagten, bestiegen rund 60 Personen an den diversen Haltestellen den Bus, so dass sich manche mit einem Stehplatz begnügen mussten. Andere fuhren mit dem Privatauto zum Mattmarksee. Kurz nach 7.00 Uhr konnte Pfarrer Konrad Rieder über 80 Personen, die jüngste gerade mal 9 Jahre jung, die ältesten bereits über 80 Jahre alt, begrüssen und auf den Pilgergang einstimmen, darunter auch einen Diakon aus dem Erzbistum Köln und vier Baldegger Schwestern. Dabei kam Pfarrer Konrad auch auf die Entstehung dieses bereits 1700 Jahre alten Marienfestes zu sprechen. Gemütlich nahmen wir dann den gut 3½ Stunden dauernden Weg in Angriff. Sobald es flacher wurde, beteten wir pilgernd zwei Zeilen des Rosenkranzes und grüssten so bereits die «Madonna delle Nevi», die wir trotz dichten Nebelschwaden immer wieder von Ferne erblicken konnten.

Angelangt auf der Distelalp bestand die Möglichkeit einer kleinen Stärkung aus dem Rucksack, bevor Pfarrer Amadé Brigger einen zweiten besinnlichen Impuls mit auf den Weg gab.

Nun hiess es, hinaufzusteigen, was für manch einen und manch eine nicht ohne Schweisstropfen, kürzeres Atmen und schnelleres Herzklopfen möglich war. Ein freundliches, aufmunterndes Wort oder ein Coramin halfen weiter. Der Tälliboden lud zu einer kurzen Rast ein, um neue Kräfte für den folgenden Aufstieg über Felsrücken und Steinplatten zu schöpfen. Die Absicht war, dass alle das Ziel heil erreichen würden. So wurde das Tempo etwas verlangsamt. Wer aber wollte, konnte vorausmarschieren und oben auf uns warten. Nachdem das Schneefeld unter der Passhöhe überschritten war, konnte man schon die 5 m grosse, vergoldete Marienstatue aus der Nähe sehen. Noch ein paar grössere Felsbrocken waren zu überwinden und dann befand man sich zu Füssen der lieben Gottesmutter. Unsere italienischen Freunde hatten den Pass vor uns erreicht. Kein Wunder, bedienten sich die meisten von ihnen bequem der Funivia, die an diesem Tag zum halben Preis fuhr. Don Maurizio mit wagemutigen Pfarreiangehörigen war allerdings schon kurz nach 4.00 Uhr in der Früh zu Fuss gestartet, um die 1600 Höhenmeter rechtzeitig zu bewältigen, unterbrochen mit kurzen besinnlichen Halten und Gebetspausen. Bravissimo!

Wenige Minuten nach 11.00 Uhr begann der Festgottesdienst in italienisch-deutscher Sprache, dem Pfarrer Amadé Brigger vorstehen durfte. Auch wenn die Sicht auf die beeindruckende Monte-Rosa-Ostwand allermeist durch dichte Wolkenfelder verdeckt blieb, der kalte Wind einem zum Teil heftig um die Ohren blies und sich die Sonne jeweils nur für einige Sekunden zeigte, herrschte eine feierlich-würdige Stimmung. Nach den freundlichen Begrüssungsworten von Don Maurizio di Macugnaga und Don Conrado di Saas-Fee stimmte Don Amedeo di Saas-Grund das bekannte Marienlied «Erhebt in vollen Chören» an, um die Madonna delle Nevi zu grüssen und zu ehren. Sowohl die Lesung als auch ein Teil der Fürbitten wurden in deutscher Sprache vorgetragen.

In seiner Predigt erinnerte der Kilchherr von Saas-Grund an die dreifache wichtige Begegnung dieses Tages: mit der Gottesmutter Maria, deren Fest man feiern durfte, mit ihrem Sohn Jesus Christus in der heiligen Eucharistie und mit den Einwohnern des Valle Anzasca. Wörtlich meinte er zunächst auf Deutsch: «Darum sind wir dieses Jahr – und Pfarrer Konrad und ich hoffen zusammen mit Don Maurizio, dass es auch in den nächsten Jahren so sein wird – hier herauf zur Madonna delle Nevi gepilgert, um unsere Glaubensfreude mit unseren italienischen Brüdern und Schwestern zu teilen, und so die Bande der Freundschaft mit unseren südlichen Nachbarn zu erneuern und zu vertiefen. Eine sehr wertvolle Begegnung, die unsere Herzen erfreut!» Und dann fuhr er in Italienisch fort: «Sì, veramente: Noi, venuti della Valle di Saas, siamo oggi si contenti di poter celebrare di nuovo dopo 1997 questa festa mariale insieme con Voi, carissimi fratelli e cari amici italiani. Tante grazie per questo incontro amichevole, per la Vostra ospitalità cordiale! Vi auguro una buona festa con molta gioia e pace nei vostri cuori! Rimaniamo uniti nella stessa fede cattolica e nella preghiera!»

Während der Austeilung der heiligen Kommunion durch Don Maurizio e Don Conrado wurden abwechslungsweise spontan deutsche und italienische Lieder gesungen. Gestärkt durch das vernommene Wort Gottes, durch den Empfang des Leibes Christi und durch die grenzüberschreitende Glaubensgemeinschaft sang man zum Schluss in der Sprache der Weltkirche auf lateinisch das «Salve Regina». Nach dem Schlusssegen durch Don Amedeo durfte aber ein herzhafter «Jüzer» von Roberto Marone aus Macugnaga, der noch fliessend «Walsertitsch» sprechen kann, nicht fehlen!

Hier und dort noch ein kurzer Schwatz und dann hiess es aufzubrechen, denn der Himmel wurde immer dunkler. Die einen verzogen sich zum Mittagessen ins Rifugio Oberto, die anderen traten den Rückweg zum Tälliboden an, denn man wollte nicht riskieren, im Regen über die glitschigen Felsbänder laufen zu müssen. Das wäre doch ein wenig gefährlich gewesen. Aber der Herrgott meinte es gut mit uns, so dass wir wieder trockenen Hauptes – nach einem Mittagshalt im Tälliboden – die Staudammkrone erreichten. Viele kehrten nun ins Restaurant Mattmark ein, um etwas Warmes zu sich zu nehmen. So ging ein schöner, aussergewöhnlicher Tag langsam aber sicher dem Ende entgegen. Wer an diesem Pilgergang teilgenommen hat, hat es sicher nicht bereut. Und wer nächstes Jahr (wieder) kommen kann, ist schon heute herzlichst eingeladen! Ci vediamo l'anno prossimo sul Passo di Monte-Moro ai piedi della Madonna delle Nevi! Ciao!

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

September 2011

1. Do. 10.00 Messe im Altersheim
19.00 Anbetungsstunde
mit eucharistischem Segen

2. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Schulmesse
mit eucharistischem Segen
9.00 Krankenkommunion

3. Sa. *Regionaler Messdienerausflug*
Keine Beichtgelegenheit
18.00 Hubertusmesse
bei der Feekinnkapelle

4. **23. Sonntag im Jahreskreis –**
Predigt: Walter Gruber
von der württembergischen
Landeskirche
9.15 Amt
Opfer für Hostien, Wein, Altarkerzen, Weihrauch etc.
10.00 Wortgottesfeier im Altersheim

6. Di. 10.00 Messe im Altersheim

7. Mi. 09.00 Gedächtnismesse:
Maria Andenmatten, des Hermann

8. Do. **Fest Mariä Geburt**

10.00 Uhr Festgottesdienst
bei der Kapelle zur Hohen Stiege

9. Fr. 8.00 Schulmesse (Pfarrer Otto):
1. Gottlieb Bumann-Anthamatten
2. Angelika und Josef Burgener-Ruppen
3. Emil Anthamatten-Burgener

10. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
bei Pfarrer Otto
19.00 Vorabendmesse

11. **24. Sonntag im Jahreskreis**
(Pfarrer Otto)
9.15 Amt
10.00 Messe im Altersheim
Opfer für die Pfarrkirche

12. Mo. *Saas-Fee 19.00–21.00*
Regionaler Gebetsabend

13. Di. 10.00 Messe im Altersheim

14. Mi. Fest der Kreuzerhöhung
09.00 Messe in der Feekinn-Kapelle

Franziskanische Gemeinschaft
Oberwallis:
Pfarrkirche Saas-Fee:
14.00 Rosenkranz und
14.30 Hl. Messe

16. Fr. 8.00 Schulmesse
1. Angelika und Josef Venetz-Anthamatten
2. Augusta Venetz-Zurbriggen
3. Daniel Kalbermatten-Burgener
9.00 Krankenkommunion
(Pfarrer Achim)

17. Sa. *Dreifaltigkeitskapelle:*
Hochzeitsmesse für
Sarah Zurbriggen und Klaus Burgener
(Pfarrer Jean-Pierre)
18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

18. So. Eidgenössischer Dank-,
Buss- und Bettag
09.15 Amt
10.00 Messe im Altersheim
12.00 Tauffeier von
Elena Maria Kohler des Peter
und der Tamara
⇨ **18.00 Dankesandacht**
für die Heimat
mit eucharistischem Segen
Opfer für Seelsorger und Pfarreien
in Notlagen (Inländische Mission)

20. Di. 10.00 Messe im Altersheim

21.–22. *Weiterbildung des Dekanates Visp*

21. Mi. *Die Werktagsmesse entfällt*

22. Do. Hochfest des hl. Mauritius
und Gefährten, Patrone des Wallis
10.00 Messe im Altersheim

23. Fr. 8.00 Schulmesse:
1. Arthur Andenmatten
2. Maria und Albert Ruppen-Ruppen
3. Rosmarie Andenmatten-Zurbriggen
4. Paulina und Josef Kalbermatten-Anthamatten

24. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

25. So. Hochfest des hl. Niklaus von Flüe,
Landespatron
09.15 Amt
10.00 Messe im Altersheim
Opfer für die Belange der Pfarrei

27. Di. 10.00 Messe im Altersheim

28. Mi. 09.00 Stiftmesse
1. Theodor Ruppen
2. Werner Anthamatten-Burgener
3. Delphina Andenmatten-Anthamatten
Gedächtnismesse Maria Andenmatten, des Hermann
19.30 Pfarreiratssitzung
im Pfarrhaussaal

29. Do. Fest der hll. Erzengel Michael, Gabriel und Rafael
10.00 Messe im Altersheim
18.00 Gebetsabend
in der Altersheimkapelle

30. Fr. 8.00 Schulmesse:
1. Mathilda und Robert Zurbriggen-Zurbriggen
2. Peter-Marie Anthamatten und Irène Anthamatten-Schins
3. Josefa Bumann-Zurbriggen

Im Oktober betrachten wir von Montag bis Freitag jeweils um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche den Rosenkranz. Alle sind zum Mitbeten herzlich eingeladen!

Oktober

1. Sa. *14.30 Antoniuskapelle:*
Hochzeitsfeier für Maya Cina und Hans Winterberger (Pfarrer Otto)
18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

2. 27. Sonntag im Jahreskreis
9.15 Amt
10.00 Wortgottesfeier im Altersheim
Opfer fürs Bildungshaus St. Jodern in Visp

4. Di. 10.00 Messe im Altersheim

5. Mi. 09.00 Stiftmesse:
1. Karolina und Albert Supersaxo-Zurbriggen und Agnes und Pius Venetz-Supersaxo
2. Lina und Emil Anthamatten-Theler und Adelheid, Regina und Rudolf Anthamatten

Gedächtnismesse:
1. Monika und Oskar Ruppen-Anthamatten und Sohn August Ruppen

6. Do. 10.00 Messe im Altersheim
18.00 Uhr Rosenkranz, Lobpreis und Bibelteilen in der Pfarrkirche
19.00 Anbetungsstunde mit eucharistischem Segen mit der Gebetsgruppe Saas

7. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Schulmesse
mit eucharistischem Segen:
1. Paulina und Theodor Zurbriggen-Zurbriggen
2. Klara Anthamatten-Ruppen
3. Hilda Burgener-Kalbermatten
4. Amanda Burgener
5. Maria und Herbert Zurbriggen-Kalbermatten

9.00 Krankenkommunion
Ferienbeginn

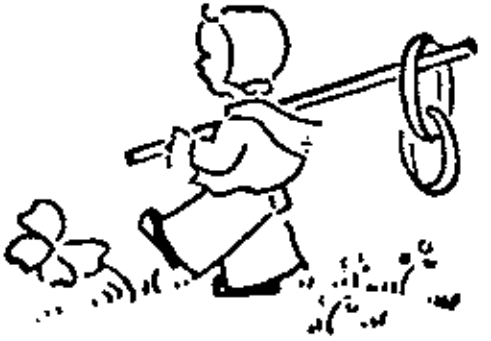
Pfarreinachrichten

Durch das Sakrament der Taufe wurde ein Kind Gottes:

Am 05. Juni 2011 hat Pfarrer Jean-Pierre Brunner **JUERGEN Anthamatten,** des Markus und der Kirstin, geb. Lüdtke in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 14. Dezember 2010 im Spital Visp geboren.
Taufpaten: Riccardo Anthamatten und Matthias Lüdtke.
Grosseltern: Erwin und Edith Anthamatten-Ruppen und Jürgen und Christel Lüdtke-Graske.
Die Tauffamilie wohnt im Haus Sierra in Saas-Grund.

Die Taufe ist ein geheimnisvolles Geschenk Gottes, das uns hineinnimmt in die Erlösung. Ein Geschenk, das alle Christen dieser Welt verbindet, eines, mit dem der Mensch nichts verlieren, aber alles gewinnen kann.

Durch das Ehesakrament haben sich verbunden:



Doris Venetz, des Paul und der Rosemarie geb. Bittel, vermählte sich am 11. Juni 2011 mit **Ivan Imesch**, des Johann und der Astrid geb. Furrer, in der Dreifaltigkeitskapelle von Saas-Grund. Den Hochzeitsgottesdienst feierte Pfarrer Jean-Pierre Brunner. Das Brautpaar wird in Tamatten Wohnsitz nehmen.

Beata Stoffel, des Ulrich und der Alberta, geb. Venetz, vermählte sich am 30. Juli 2011 mit **Mark Minchin**, des Eric und der Sheila geb. Stancey, in der Antoniuskapelle von Saas-Grund. Den Hochzeitsgottesdienst feierte Pfarrer Jean-Pierre Brunner. Das Brautpaar wird in Saas-Bidermatten Wohnsitz nehmen.

Die Pfarrei Saas-Grund wünscht den beiden Brautpaaren für den weiteren Lebensweg viele glückliche Jahre, begleitet von Gottes Segen!

Firmung

Im Auftrag von Bischof Norbert Brunner durfte Pfarrer Amadé Brigger am Sonntag, den 31. Juli um 14.00 Uhr in der Antoniuskapelle drei Erwachsenen, gebürtig aus Portugal und wohnhaft in Saas-Grund, das Sakrament der Firmung spenden: **Maria Isabel Cruz Tarelho**, getauft am 3. Juli 1973, **Paula Sandra Aguiar Pereira**, getauft am 8. Januar 1978, und **Rui Miguel Oliveira Moreira**, getauft am 16. Januar 1977. Die erwachsenen Firmlinge, die sich hierzu während eines Jahres mit dem Pfarrer vorbereiteten, freuten sich zusammen mit ihren Kindern sichtlich über die Sendung des Heiligen Geistes. Der gute Geist Gottes möge ihnen nun in allen Situationen ihres Lebens beistehen, sie noch enger mit Gott verbinden und ihnen die Kraft zum guten Werk geben! Wir freuen uns, dass sie nun Vollmitglieder unserer Pfarrei und der römisch-katholischen Kirche sind und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebens- und Glaubensweg alles Gute und Frohe, die erfahrbare Nähe und Liebe Gottes!

Antoniusfest

Viel Volk aus dem ganzen Saastal versammelte sich am 13. Juni bei der schmucken Kapelle in Saas-Bidermatten, um den hl. Antonius gebührend zu feiern. Zum ersten Mal in seinem Priesterleben durfte der einheimische Pfarrer Bruno Zurbriggen, jetzt Kilchherr in St. Niklaus und Herbriggen, die Festpredigt halten, wofür er sich herzlich bedankte und worüber er sich sichtlich freute. Mit sympathischen Worten, die die Herzen der Zuhörenden anzurühren vermochten, verstand er es, den grossen Volksheiligen uns näher zu bringen und für unser Leben im Alltag fruchtbar zu machen. Die Seelsorgehelferin und Katechetin Felizitas Burgener verfasste hierzu die passenden Fürbitten, welche sie selbst vortrug. Für die feierliche Stimmung sorgte auch unser Kirchenchor, der den Festgottesdienst mit stimmigen Liedern mitzugestalten wusste. Selbstverständlich durften auch die anderen «Saaser Priester» nicht fehlen: Pfarrer Otto Kalbermatten, Pfarrer Konrad Rieder und Pfarrer Achim Knopp sowie Pater Josef aus Indien. Allen Teilnehmenden sei für das flotte Mitmachen ganz herzlich gedankt! Möge der hl. Antonius am Eingang unseres Dorfes auch in Zukunft ein waches Auge über das ganze Tal und ein liebendes Herz für unser Volk haben!

Fronleichnam

Der für viele Pfarreiangehörige wohl schönste Tag des Jahres wurde für alle Teilnehmenden wiederum zu einem einmaligen Erlebnis. Auf sehr feierliche Weise versammelten wir uns zunächst in der Pfarrkirche, um das Wort Gottes zu hören und das heilige Mahl, die Eucharistie, zu feiern, in der sich uns Jesus Christus als das Brot des Lebens schenkt.

Dank der gut gemeinten Intervention seitens unseres Pfarrers, unterstützt von treuen Pfarreiratsmitgliedern, konnte der Übergang von der Messfeier zur Prozession neu in aller Ruhe und Würde und ohne Zeitverzögerung gestaltet werden. Hierzu nahmen alle drei Musikvereine in den für sie reservierten Bänken Platz, was übrigens schon in der Pfarrkirche ein sehr schönes, farbenprächtiges Bild abgab, zudem waren alle Fahnen-, Statuen- und Kreuzträger schon im Voraus klar bestimmt, und das Volk blieb am Ende der Messfeier noch in der Kirche zurück, denn als Erstes und Wichtigstes wurde zunächst das Allerheiligste, der in der Brotgestalt gegenwärtige Heiland, auf dem Altar ausgesetzt. Erst jetzt verliessen die Vereine und Einzelpersonen in der üblichen Prozessionsordnung die Kirche, nachdem vorher bereits die Alte Musik und die Blasmusik die Kirche via Seitengänge verlassen hatten, um draussen ihre Instrumente zu fassen und sich für die Prozession auf dem Kirchplatz bereit zu stellen. Nach dem Baldachin mit dem Allerheiligsten verliess dann auch das gläubige Volk das Gotteshaus, um Jesus Christus auf seinem Weg durch unser Dorf nachzufolgen. Die beiden Kirchenordner, Bernhard Andenmatten und Friedrich Burgener, sorgten für einen würdigen Ablauf. Ihnen sei an dieser Stelle für ihr wertvolles Mitwirken ganz herzlich gedankt!

Danken möchten wir aber auch allen, die trotz anfänglichen Bedenken das neue Vorhaben unseres Pfarrers unterstützt und seinen Anweisungen gefolgt sind. Manchmal muss man liebgewonnene, aber nicht immer unbedingt gute Gewohnheiten aufgeben, wenn man etwas ändern und verbessern will. Und wenn man in der Liturgie etwas schöner und besser gestalten kann, dann muss man es auch tun – zur grösseren Ehre Gottes! Hierzu braucht es den Goodwill und ein offenes, verständnisvolles Herz seitens aller Beteiligten. Wer dies gezeigt hat, dem sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt!

Ein grosses Vergelt's Gott gebührt allen, die zum guten Gelingen auf irgendeine Art und Weise ihren persönlichen Beitrag geleistet haben, insbesondere auch den fleissigen Händen, die für uns die schönen Feldaltäre errichteten. Namentlich erwähnen möchten wir in unseren Dankesworten H. H. Thomas Rellstab, Pfarrer in Oberurnen (GL) und neuer Programmdirektor von Radio Maria, der in Saas-Balen dem Fronleichnamsfest vorgestanden ist, so dass Pfarrer Amadé Brigger in Saas-Grund den neuen Übergang von der heiligen Messe zur anschliessenden Prozession leiten konnte. Ohne die Mithilfe und das Mitwirken von vielen gutgesinnten Freiwilligen wäre dieser Tag sicher nicht der «schönste Tag des Jahres im Leben einer Pfarrei». Darum sei noch einmal an alle Teilnehmenden und Mitwirkenden ein ganz herzliches VERGELT'S GOTT ausgesprochen!

Messe Triftalp mit Viehsegnung

Am letzten Juni-Sonntag war es wieder soweit: Die traditionelle Messfeier bei der Triftalp-Kapelle mit anschliessender Viehsegnung fand statt. Bei herrlichem Sommerwetter fanden sich hierzu viele Gäste und Einheimische ein. In seinem Predigtwort erinnerte Pfarrer Amadé Brigger daran, dass eigentlich jede FEIER eine Art FERIEN ist: Abstand vom oft eintönig-grauen Alltag, Nachdenken über sich selbst und sein Leben, neue Kräfte schöpfen, Erneuerung der persönlichen Gottesbeziehung. Übrigens sind ja beide Wörter, FEIERN und FERIEN, aus den genau gleichen Buchstaben zusammengesetzt! Wörtlich sagte der Pfarrer:

«Jede FEIER, sei dies nun in der Kirche oder im Alltag, sei das nun ein Gottesdienst oder eine Geburtstagsparty, ist eine Art FERIEN. Denn man bricht aus dem Alltagstrott aus. Man verlässt die Routine, lässt das Gewohnte hinter sich und setzt ganz bewusst einen Farbtupfer mitten ins Alltagsgrau. Bei jeder FEIER, sei dies nun eine kirchliche oder weltliche, setzt man einen Kontrapunkt zur täglichen Arbeit, zum hundsgewöhnlichen Alltag. Und das tut gut! Das brauchen wir Menschen – und zwar mit einer gewissen Regelmässigkeit. Denn sonst gehen wir im grauen Alltagstrott unter, gehen ganz in der Arbeit auf, leben letztlich am Leben vorbei. Dann sind wir nur noch Maschinen, die funktionieren und ständig rotieren und sich so schnell verbrauchen. Und das ist sicher nicht der Sinn unseres Daseins in dieser Welt!

Wenn wir FEIERN oder FERIEN machen, wenn wir einen FREIEN Tag einschalten oder einen FEIERTAG halten, dann können wir das mit gutem Gewissen tun. Denn Gott selbst ruhte am siebten Tag und erklärte ihn für heilig. Als Abbilder Gottes, als seine Geschöpfe, sollen und dürfen wir es ihm gleichtun! Zudem wissen wir, dass sich auch Jesus immer wieder in die Stille, in die Einsamkeit zurückzog, um innige Zwiesprache mit seinem himmlischen Vater zu halten.

FERIEN oder eben FEIERN, das gibt unserem Leben Würze und Kraft – oder um es in der Sprache der Werbung auszudrücken: das verleiht uns Flügel! Es muss ja nicht gleich eine Weltreise sein, ein Luxusurlaub im 5-Sterne-Hotel oder mit dem Flieger ab in den Süden… Ich kann auch zu Hause Ferien machen, auf “Balkonien” – erst recht hier im herrlich schönen Saastal mit seiner wunderbaren Bergwelt, frischen guten Luft und der tollen Gastfreundschaft!»

Am Schluss der Messfeier weihte der Pfarrer das Wasser, mit dem dann das Vieh, die Eringerkühe sogar einzeln (!), gesegnet wurden, und erbat Gottes Schutz und Hilfe für die Alpwiesen und das Alppersonal. Nun war es aber Zeit geworden für die spannenden Ringkuhkämpfe und die Festwirtschaft. Wie immer gab es ein schmackhaftes Menu und einen währschaften Tropfen zu geniessen. Die Leute blieben und schätzten das gemütliche Zusammensein bis am späten Nachmittag. So ging allmählich ein wunderschöner Sonntag zu Ende. Dank sei Gott!

Jodelmesse Kreuzboden

Da der Himmel stark wolkenverhangen war und leichter Regen einsetzte, konnte die Jodelmesse Mitte Juli leider nicht wie vorgesehen in Gottes wunderschöner Natur stattfinden. So musste halt das Restaurant Kreuzboden als Gottesdienstort dienen. Trotzdem hatten sich viele Leute, vor allem Feriengäste, eingefunden, um ein paar besinnliche Augenblicke zu erleben. Herzlich begrüsst und passend eingestimmt von Annetraud Bregy als der Vertreterin der Bergbahnen Hohsaas, begleitet von einem Jodeltrio bestehend aus einer temperamentvollen Berner Jodlerin und zwei Primarschülern, darunter Lea von Bidermatten, dazu anregende Predigtgedanken von Ortspfarrer Brigger, wusste der «Berggottesdienst» zu gefallen, wie der grosse Applaus zeigte.

«Wisst Ihr eigentlich, dass es in dieser Welt im Grunde genommen zwei Arten von Kirchen gibt?», fragte Pfarrer Amadé die versammelte Gottesdienstschar. Nach einem kurzen Moment der Stille gab er auch gleich die Antwort: «Einerseits die von uns Menschen aus Steinen errichteten Pfarrkirchen und Kapellen, und andererseits die von Gott ebenfalls aus Steinen geschaffenen "Kirchen des Himmels", sprich: die Berge mit ihren Zacken und Gipfeln, oft noch garniert mit Eis und ewigem Schnee. Die Berge, das sind die Kathedralen und Dome Gottes! Nicht von ungefähr wird ja der höchste, ganz auf Walliserboden gelegene Berg der Schweiz als Dom bezeichnet. Ja, die Berggipfel und Bergspitzen sind sozusagen die Kirchtürme Gottes!»

Und dann fuhr der Pfarrer fort: «Trotz gewisser Unterschiede haben beide Arten von Kirchen etwas ganz Wichtiges und Entscheidendes gemeinsam: Beide sind vornehme, ja vortreffliche Orte der Gottesbegegnung! In den von uns Menschen errichteten Kirchen begegnen wir Gott in seinem Wort, das uns aus der Heiligen Schrift vorgetragen wird, und in der einfachen Gestalt des Brotes, das für uns in den heiligen Leib Christi gewandelt und uns dann in der Kommunion gereicht wird, und auch in der Gemeinschaft der Gläubigen, die sich zum Gottesdienst versammelt. Und in den "Kirchen des Himmels" begegnen wir Gott in seiner wunderschönen Schöpfung, die er zu unserer Freude erschaffen und in der er seine deutlichen Spuren hinterlassen hat. Beide Arten von Kirchen sind von seiner wirkmächtigen Gegenwart erfüllt! Besuchen wir deshalb immer wieder beide und halten wir beide in grosser Ehre. Denn so bleiben wir mit Gott, unserem Schöpfer und Erlöser, verbunden – und er mit uns!»

Nach der seelisch-geistigen Speisung wartete dann das Küchenteam der Familie Xaver Bumann auf, um die Gäste auch körperlich zu stärken, was allseits geschätzt wurde. Dazu durften natürlich die musikalischen Klänge vom Alpenprinz Amandus nicht fehlen. Auch wenn Petrus an diesem Tag nicht unbedingt auf unserer Seite stand, wurde es doch noch ein schöner, gelungener Anlass. Ein grosses MERCI allen Beteiligten!

Opfer und Spenden

04./05.06.	Opfer Arbeit Kirche in Medien	276.50
11./12.06.	Opfer Flüchtlingshilfe Caritas	378.90
02./03.07.	Peterspfennig, Papstopfer	252.55
09./10.07.	Seelsorgearbeit Dr. Robert Biel Polen	950.—
24.07.	Gartenfest Altersheim	1 120.—
31.07.	Opfer Blumenschmuck	303.10
23.07.	Opfer Belange der Pfarrei	169.20
30.06.	Opferkerzen und Schriftenstand	765.60
29.07.	Opferkerzen und Schriftenstand	693.05

Sanierung Pfarrkirche

23.06.	Opfer Fronleichnam	1 262.—

Pfarrkirchenprojekte

17.07.	Opfer holl. Evang. Gottesdienst	205.—
24.07.	Opfer holl. Evang. Gottesdienst	275.—
31.07.	Opfer holl. Evang. Gottesdienst	355.20
07.08.	Opfer holl. Evang. Gottesdienst	225.80

Antoniuskapelle

13.06.	Opfer Antoniusfest	3 999.65
15.06	Operkerzen	2 304.—
28.07.	Spende	50.—
30.07.	Opfer Hochzeit Beata + Mark Minchin	235.50

Dreifaltigkeitskapelle

11.06.	Opfer Hochzeit Doris und Ivan	137.75
15.06	Opferkerzen	88.15
18./19.06	Opfer Dreifaltigkeitssonntag	469.75

Triftkapelle

25./26.06.	Opfer Alpbestossung	884.45
16./17.07.	Opfer Jodlermesse Kreuzboden	511.90

Feekinnkapelle

17.07.	Opferkerzen	663.65

Josefskapelle

03.08.	Opferkerzen	647.80

Jedem Spender für seine Gabe ein herzliches Vergelt's Gott!

➢ Bitte lest unter Saas-Balen weiter für: **Zehn kleine Negerlein**

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern wünschen wir von Herzen eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten, Pfarreisekretär

Amadé Brigger, Pfarrer

Saas-Balen

Pfarrei zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

September 2011

1. Do. 08.00 Schulmesse

2. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen (Pfarrer Achim):
1. Klementina und Josef Zurbriggen-Burgener
Beichtgelegenheit

3. Sa. *Regionaler Messdienerausflug*
18.00 Hubertusmesse
bei der Feekinnkapelle in Saas-Grund

4. So. **23. Sonntag im Jahreskreis – Predigt: Walter Gruber von der württembergischen Landeskirche**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

6. Di. **09.00 Krankenkommunion**
19.30 Stiftmesse
1. Hanna Zurbriggen-Tschannen
2. Ida und Edwin Zurbriggen-Andenmatten

8. Do. **Fest Mariä Geburt**

10.00 Uhr Festgottesdienst
bei der Kapelle zur Hohen Stiege
Die Schulmesse entfällt

9.–11. Reise der Frauen und Mütter nach Padua und Venedig.
Vertretung: Pfarrer Otto Kalbermatten

11. **24. Sonntag im Jahreskreis**
(Pfarrer Otto)
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für Altarkerzen, Hostien, Messwein, Weihrauch etc.

12. Mo. *Saas-Fee 19.00–21.00 Regionaler Gebetsabend*

13. Di. 19.30 Stiftmesse
1. Leo Burgener-Burgener
2. Benedikta und Adolf Burgener

15. Do. 08.00 Schulmesse

18. **Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag.**
Patrozinium der Pfarrkirche (Fest der Kreuzerhöhung).
10.30 Hochamt mit Ehrung unserer Ehejubilare (25, 40, 50 und 60 Jahre) gestaltet als Jodelmesse – Apéro für alle Teilnehmenden.
⇨ *Die Dankesandacht für unsere Heimat entfällt in diesem Jahr*
19.30 Abendmesse
Opfer für Seelsorger und Pfarreien in Notlagen (Inländische Mission)

20. Di. 19.30 Stiftmesse
1. Klara und Leo Burgener-Zurbriggen

21.–22. Weiterbildung des Dekanates Visp

22. Do. *Die Schulmesse entfällt*

23. Fr. 09.00 Krankenkommunion
(Pfarrer Achim)

25. **Hochfest des hl. Niklaus von Flüe, Landespatron**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

27. Di. 19.30 Messe

29. Do. Fest des hll. Erzengel Michael, Gabriel und Rafael
08.00 Schulmesse
18.00 Gebetsabend in der Altersheimkapelle

Oktober 2011

2. **27. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer fürs Bildungshaus St. Jodern in Visp

4. Di. 19.30 Messe

6. Do. Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz
08.00 Schulmesse

7. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Gedächtnismesse mit eucharistischem Segen
1. Mitglieder des Kirchenchors
20.15 GV des Kirchenchors
Beginn der Herbstferien

Pfarreinachrichten

Kapellenfest Heimischgarten

Am letzten 17. Juli 2011 feierten die Bewohner von Heimischgarten mit ehemaligen Besitzern, Fremden und Verwandten das Kapellenfest der Gnadenmutter Maria Immaculata. Trotz Kälte und Regen hat der Vorstand der Wassergenossenschaft ein gemütliches und freundliches Treffen mit kulinarischen Spezialitäten organisiert. Ehemalige Bewohner oder ihre Nachkommen sind zahlreich erschienen. Es war wirklich ein Fest der Begegnung. Ingenieur Häberlin, langjähriger Hauseigentümer und Sommerferiengast, nannte Heimischgarten: «Die Sonnenstube des Saas». Er hat das selber erfahren. Kein Dorf und Weiler im Saas bietet uns **geschichtlich** so viel wie der Weiler Heimischgarten.

Ein paar kurze geschichtliche Daten aus frühen Jahren. Im Archiv von Valeria in Sitten werden die schriftlichen Akten von Heimischgarten aufbewahrt. Es sind Kauf- und Verkauf-Akten, von einem öffentlichen Schreiber erstellt. Ein Johannes Venech = Venetz wohnte in Heimisch-

garten, in den Bränden und Rittmal. Er besass Anteile = Rechte in den Hochalpen: Hoferalpe, Schwarzwald und Mattwald. Die Nachkommen von diesem Johannes Venech haben im Verlaufe der Jahrhunderte in 17 Dörfern des Oberwallis und Mittelwallis sich angesiedelt.

Das Geschlecht Hofer. Um 1550 ist der letzte Mann aus dem Geschlecht Hofer gestorben. Er wohnte in den Hofen in Niedergut/Balen. Er besass grosse Anteile der Hochalpe ob Heimischgarten. Nach seinem Tode kaufte die Gemeinde diese Anteile. Die neue Gemeindealpe wurde «Hoferalpe» genannt.

Vor 1400 gab es in Heimischgarten und Saas das Geschlecht Eckart. Der Name wird hergeleitet vom alten Taufnamen Ekkehard. Das Geschlecht Eckard hat sich im Saas eingeheiratet. Johann Eckart, Priester aus Saas, ist 1491 als Domherr von Sitten gestorben. Die letzte Person dieses Geschlechtes ist im Saas 1891 gestorben. Die Stammmutter: Maria Eckart von Bidermatten ist die Stammmutter aller Burgener = z'Mürisch Jobsch von Tamatten und Ausserbalen. Anna Eckart war die Frau von Joh. Jos. Zurbriggen, die Stammmutter aller Zurbriggen, die sich in Balen einbürgerten. Im grossen Lawinen-Katastrophen-Jahr 6./7.März 1741 fanden 12 Personen aus dem Geschlecht Eckart den Lawinentod. In Heimischgarten das ältere Ehepaar Theodul und Maria Eckart-Supersaxo, in Balen Johann Eckart und 2 Schwestern in Saas-Fee, Anna die Tochter von Theodul, die in Saas-Fee verheiratet war und Theodul Lomatter. Anna starb mit 6 Kleinkindern in der Honegga durch die Hanniglawine.

Seit dem 15. Jahrhundert ist auch das Geschlecht Willisch im Saas vertreten, wohnhaft in der Gasse, Saas-Grund mit Gütern von Heimischgarten. Peter Josef Willisch von Saas-Grund war Kastlan = Richter in Visp. 1767 dann Landvogt von St. Moritz 1770. Er starb 31 jährig 1771. Johann Peter Willisch und seine Frau Catharina, wohnhft im Dorf Saas-Grund, bauten in Heimischgarten ein Haus: das Haus vom Willisch – das Haus von Willu = z'Willuhüs. Die Tochter Catharina erbte dieses Haus mit den Matten. Catharina heiratete 1763 Johann Venetz von Stalden. Johann war ein Nachkomme von Johannes Venech in Heimischgarten und Besitzer in Heimischgarten. Die Familie Venetz-Willisch wohnte in Stalden. Das Eigentum dieser beiden Eheleute ergab die Staldner Alpe auf Heimischgarten und Hoferalp, die die Gemeinde Balen 1963 zurückkaufte.

Als Krone von Heimischgarten wurde am 18. Mai 1959 die Kapelle eingeweiht, 2 Monate vor der neuen Kirche von Saas-Balen. Initiant der Kapelle war Lehrer Alois Venetz. Die Heimischgartner haben viel Fronarbeit geleistet. Sie haben die Kapelle selbst erbaut und finanziert. Mittlerweile ist die Kapelle in das Eigentum der Pfarrei übergegangen. Einmalig ist der Standort der Kapelle.

Ein kleiner Einblick in 900 Jahre Geschichte Heimischgarten.

Möge Heimischgarten weiterhin ruhmreiche Geschichte schreiben.

Pfarrer Otto

Zehn kleine Negerlein…

Die meisten von uns kennen wohl das Lied «Zehn kleine Negerlein». Vor einiger Zeit habe ich den nachfolgenden Text erhalten. Es handelt sich um eine umgedichtete Form des genannten Liedes. Es ist ein Text, der sowohl zum Schmunzeln als auch zum Nachdenken anregen will:

Zehn kleine Christen
sich ihres Glaubens freu'n,
doch einem g'fiel die Predigt nicht,
da waren's nur noch neun!

Neun kleine Christen
hatten alles treu gemacht,
der eine hat die Lust verlor'n,
da waren's nur noch acht!

Acht kleine Christen
hörten vom «Nächstenlieben»,
der eine fand das viel zu schwer,
da waren's nur noch sieben!

Sieben kleine Christen
macht Beichten ganz perplex,
und einer sagt: «Ich mag nicht mehr!»,
da waren's nur noch sechs!

Fortsetzung nach dem Dossier

Sechs kleine Christen meinten:
«Die Kirch hat alle Trümpf!»,
der eine war dann sehr enttäuscht,
da waren's nur noch fünf!

Fünf kleine Christen,
die war'n der Kirche Zier,
doch einer fühlt sich nicht geehrt,
da waren's nur noch vier!

Vier kleine Christen,
die waren echt und treu,
doch einer schafft das Tempo nicht,
da waren's nur noch drei!

Drei kleine Christen
waren immer noch dabei,
doch einer fand die Schar zu klein,
da waren's nur noch zwei!

Zwei kleine Christen,
ein Anfang? – leider nein!
Der eine hat den Mut verlor'n,
der andre war allein!

Ein kleiner Christ
holt seinen Freund herbei,
und er ging mit ihm in die Kirch',
da waren's wieder zwei!

Zwei kleine Christen,
denen machte es Plaisir,
sie nahmen beid' noch jemand mit,
da waren's wieder vier!

Vier überzeugte Christen,
die glaubten Tag und Nacht,
das wirkte wie ein Virus,
da waren es schon acht!

Noch zwei dazu,
und jeder wird es seh'n:
Wenn **du** und **ich** auch tätig sind,
dann sind es wieder zehn!

Tragen **wir alle** dazu bei, dass wir eine frohe Glaubensschar bleiben!

Opfer und Spenden

02.06.	Opfer Belange der Pfarrei	124.80
05.06.	Opfer Arbeit Kirche Medien	133.65
12.06.	Opfer Belange der Pfarrei	173.15
19.06.	Opfer Flüchtlingshilfe Caritas	124.20
23.06.	Opfer Belange der Pfarrei	276.15
26.06.	Opfer Peterspfennig	205.50
03.07.	Opfer Belange der Pfarrei	122.35
10.07.	Seelsorgearbeit R. Biel	470.—
17.07.	Opfer Kapelle Heimischgarten	199.—
24.07.	Opfer Belange der Pfarrei	116.90
31.07.	Opfer Belange der Pfarrei	120.35
04.07.	Kerzenopfer Rundkirche	723.40
08.08	Kerzenopfer Rundkirche	967.80
08.08.	Kerzenopfer Pfarrkirche	754.05

Jedem Spender für seine Gabe ein herzliches Vergelt's Gott!

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern wünschen wir von Herzen eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten, Pfarreisekretär

Amadé Brigger, Pfarrer